

Raiffeisen Transaktionspreisindex: Wohneigentumspreise von Zinswende weiterhin unbeeindruckt

- Die Preise für Einfamilienhäuser sind im zweiten Quartal 2023 um 1,3 Prozent gestiegen.
- Stockwerkeigentumswohnungen kosteten 1,2 Prozent mehr als im Vorquartal.
- Die stärksten Preisanstiege innert einem Jahr verzeichneten Einfamilienhäuser in der Innerschweiz und in der Ostschweiz.
- Die Preise für Stockwerkeigentum legten in den letzten vier Quartalen in der Innerschweiz und der Südschweiz am stärksten zu.

St.Gallen, 10. Juli 2023. Der Markt für selbstgenutztes Wohneigentum zeigt sich auch im zweiten Quartal 2023 unbeeindruckt von der Zinswende. Für Einfamilienhäuser musste 1,3 Prozent mehr bezahlt werden als im Vorquartal. Die Preise für Stockwerkeigentum sind mit einem Plus von 1,2 Prozent ähnlich stark gestiegen. Verglichen mit dem zweiten Quartal 2022 kosten Einfamilienhäuser damit heute 6,1 Prozent, Stockwerkeigentum 5,1 Prozent mehr als vor einem Jahr. «Im Kräfteressen zwischen dünnem Angebot und zinsbedingt höheren Finanzierungskosten behält aktuell die Angebotsknappheit weiterhin die Oberhand», erklärt Fredy Hasenmaile, Chefökonom von Raiffeisen Schweiz.

Hohe Einfamilienhauspreisdynamik in der Innerschweiz und der Ostschweiz

Im Vorjahresvergleich verzeichneten Einfamilienhäuser in der Innerschweiz (+18,8%) und der Ostschweiz (+9,8%) die grössten Preisanstiege. Weniger stark gingen die Preise hingegen in Bern (+3,4%) und der Nordwestschweiz (+3,3%) nach oben. Beim Stockwerkeigentum haben die Preise in der Region Innerschweiz (+11,3%) am stärksten zugelegt. Die Region Zürich verzeichnete die geringsten Preisanstiege im Vorjahresvergleich (+1,4%).

Stockwerkeigentum in touristischen Gemeinden besonders begehrt

Die Aufschlüsselung der Preisentwicklung auf Gemeindetypen zeigt, dass die Hauspreise in den urbanen Gemeinden innerhalb eines Jahres mit 7,3 Prozent stärker als in anderen Gemeindetypen gestiegen sind. Im Segment der Eigentumswohnungen verzeichneten dagegen touristische Gemeinden die stärksten Preisanstiege (+7,9%). Mit einem Anstieg von 4,1 Prozent legten die Stockwerkeigentumspreise in Zentrums Gemeinden am wenigsten stark zu.

Raiffeisen Transaktionspreisindex

Der Raiffeisen Transaktionspreisindex erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines neuen Quartals. Er misst, basierend auf Handänderungsdaten von Raiffeisen und des Swiss Real Estate Datapools (SRED), die Preisentwicklung von selbstgenutztem Wohneigentum in der Schweiz. Weitere Infos zum Schweizer Immobilienmarkt sind auf www.raiffeisencasa.ch erhältlich.

Auskünfte: Medienstelle Raiffeisen Schweiz
071 225 84 84, medien@raiffeisen.ch

Raiffeisen: zweitgrösste Bankengruppe in der Schweiz

Die Raiffeisen Gruppe ist die führende Schweizer Retailbank. Die zweite Kraft im Schweizer Bankenmarkt zählt über zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie 3,64 Millionen Kundinnen und Kunden. Die Raiffeisen Gruppe ist an 803 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. Die 220 rechtlich autonomen und genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken sind Mitglieder in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft. Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft hat die strategische Führungs- und Aufsichtsfunktion der gesamten Raiffeisen Gruppe inne. Mit Gruppengesellschaften, Kooperationen und Beteiligungen bietet die Raiffeisen Gruppe Privatpersonen und Unternehmen ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot an. Die Raiffeisen Gruppe verwaltete per 31. Dezember 2022 Kundenvermögen in der Höhe von 242 Milliarden Franken und Kundenausleihungen von rund 215 Milliarden Franken. Der Marktanteil im Hypothekengeschäft beträgt 17,6 Prozent. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 281 Milliarden Franken.

Medienmitteilung abbestellen:

Bitte schreiben Sie an medien@raiffeisen.ch, wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten möchten.